Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 1 (1982)

Heft: 3: Benzin statt Brot

Vorwort: Editorial

Autor: Michel, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe SES-Mitglieder

«Wir gehen um mit unserer Erde, als hätten wir eine zweite im Kofferraum», schrieb die amerikanische Schauspielerin und Umweltschützerin Jane Fonda. Wir verbrauchen, was es zu verbrauchen gibt auf dieser Erde, und glauben, dass immer neue Quellen sich erschliessen, dass, wie in einer alten Sage aus dem Berner Oberland, die mir hier in den Sinn kommt, alles immer wieder neu nachwächst.
Aber auch in der Sage kommt einmal ein Ende:
Ein Senn erhielt als Lohn für geleistete Dienste ein rundes Käslein geschenkt, welches jeden Morgen wieder ganz auf dem Tisch stehen würde – falls er eine Markierung, in der Mitte des Käselaibes angebracht, nicht berühre. So weit, so gut, tatsächlich war am Morgen der Käse immer wieder ganz und rund, und der Senn hatte nie Hunger zu leiden. Eines Tages jedoch, sei es aus Übermut, sei es aus Unachtsamkeit, schnitt er tief in die Markierung, nahm sich ein zu grosses Stück Käse – und damit war der Käse aufgebraucht.
Auch wir «schneiden» von unserer Erde Stück um Stück ab, manches wächst wieder nach – aber auch hier sind Grenzen, Markierungen gesetzt. Grenzen, die wir nur zu gerne übersehen und damit genau das, woraus wir schöpfen, erschöpfen. Unsere zwei Schwerpunktartikel, «Benzin statt Brot» und «Energie aus der Biomasse» gehen auf diese Problematik ein.
Die Knappheit an fossilen Brennstoffen löste in der ganzen Welt eine fieberhafte Suche nach Alternativen aus. Die einen schwören auf die Nutzung der Atomenergie als Ausweg, die andern wollen einen weniger gefährlichen, weniger umstrittenen Weg einschlagen: die Nutzung der Biomasse zur Gewinnung von Energie.
Aber auch an diesem Weg lauern Gefahren: werden die natürlichen Quellen, die Biomasse, zu intensiv genutzt, so kommt eben diese Quelle zum Versiegen, werden Umwelt und ökologische Lebensräume zerstört, wie z. B. die Urwälder des Amazonas-Gebietes, die Zuckerrohrplantagen zur Treibstoffherstellung weichen müssen, oder die Ackerflächen Nordamerikas, die langsam veröden, weil sie zu intensiv genutzt werden. Damit wird ein Teufelskreis von Umweltzerstörung und Landverteuerung in Gang gesetzt, und letzten Endes ist nicht nur die Natur Opfer dieser Entwicklung, sondern auch die Menschen, die vergiftete Nahrung aus vergifteten Böden essen müssen.
Dies ist keine Lösung. Ein Umdenken, Umschwenken tut not: nicht nur nach neuen Energiequellen forschen, sondern unser ganzes Verhalten ändern, weniger Energie, nicht einfach andere Energie verbrauchen, so muss doch die Schlussfolgerung lauten.
Wie schwierig dieser Weg jedoch ist, zeigen die Artikel «Ein politisches Lehrstück» und «Selfmade Solararchitektur». Neue Ideen, originelle und gute Lösungen zum Einsparen von Energie, zum Leben im Einklang mit der Natur, nicht gegen sie, werden blockiert, scheitern oft an der Kurzsichtigkeit schwerfälliger Behörden.
Immer wieder jedoch gibt es kleine und kleinste Erfolge, ein fortschrittliches Energiegesetz, eine gut gelungene Einzelinitiative – so brauchen wir zum Übermut, von dem wir in der letzten Nummer sprachen, den Mut – und das Bewusstsein, dass es wirklich keine zweite Erde im Kofferraum gibt.

Ruth Michel

INHALT

EIN POLITISCHES LEHRSTÜCK ODER: DIE VERGIFTUNG DER EIDGENOSSENSCHAFT
Von den Schwierigkeiten, die Andersdenkenden in unserem politischen Klima bereitet wird.
Werner Geissberger 2

BENZIN STATT BROT
Wie die Autos der Reichen das Brot der Armen schlucken.
Brasiliens ehrgeiziges Alkoholprogramm
Von Bruno Gantner 6

ENERGIE AUS DER BIOMASSE: GOLDGRUBE ODER LEERLAUF
Auch die Biomasse ist nicht unerschöpflich. Ein amerikanischer Wissenschafter, D. Pimentel, weist auf die möglichen Umweltgefahren einer zu intensiven Nutzung der Biomasse hin. 9

ENERGIEGESETZ BASEL
Toya Maissen 15

DER BERG HAT EINE MAUS GEBOREN
Ursula Koch nimmt Stellung zum Schlussbericht der Eidgenössischen Energiekommission. 16

RUBRIKEN

ENERGIESZENE 4
DAS GUTE BEISPIEL 12
LESENSWERTES 18
SES – INTERN 20
DIE SEITE DER «ANDEREN SEITE» Umschlagseite 3